



## Richtfest in Kirchdorf

Das künftige Gemeindezentrum wächst – von Jürgen Pump –



Mit einem langen Spruch und einem Umtrunk würdigte Zimmermeister Werner Rick diesen Augenblick des Richtfestes am künftigen Gemeindezentrum.  
Fotos: Jürgen Pump

Fast vergessen sind die ehemaligen Gebäude in der Wismarschen Straße gegenüber der Apotheke in Kirchdorf. Einst beherbergten diese Bauten den Seniorentreff, Schuhladen, Frisör und die Polizei. Sogar der Jugendclub fand hier kurzfristig Unterkunft.

Mit der Planung eines Gemeindezentrums aber war deren Schicksal dann besiegelt. Manch ein Poeler verfolgte den Abriß dieser Gebäude mit Skepsis. Doch inzwischen hat das 14-Millionen-Projekt, das den gesamten Komplex zwischen der Wismarschen Straße und dem Möwenweg zur Bebauung vorsieht, Formen angenommen.

Zimmerermeister und Firmenchef Werner Rick aus Wismar würdigte mit seinen Mitarbeitern der Tradition entsprechend mit einem Spruch hoch auf dem Gerüst unter der Richtkrone den bedeutenden Augenblick des Richtfestes am 14. Oktober 1997. Natürlich mit einem Gläschen und er unterbrach seine Rede zum Spaß aller Anwesenden immer wieder mit den Worten: „Schenk ein, Kame-



Gemeindevertreter, Investoren und die Bauleitung scheinen zufrieden mit dem Verlauf der Bautätigkeit. V. l. sind zu sehen die Herren Schmitter, Varduhn, Köhne, Saegerbarth und Wahls. (Herr Braun nicht im Bild)

rad!“ Im Anschluß hatten die Investoren die etwa 40 Bauleute zu Speis und Trank geladen.

Der Neubau beherbergt nach Fertigstellung Büros, Geschäfte (Einkaufsmärkte Euro-Spar und Schlecker), eine Filiale der Sparkasse Mecklenburg Nordwest, Frisörsalon mit Sonnenstudio, Schuhladen, Boutique, Eiscafé, Restaurant und 19 Wohnungen sowie eine Tiefgarage mit 30 Stellplätzen, die allerdings nur für die Bewohner und Beschäftigten vorgesehen sind.

Künftig wird dort auch die Gemeindeverwaltung zu finden sein.

Die schlüsselfertige Übergabe ist für März kommenden Jahres vorgesehen, so Bauleiter Michael Köhne von der IHB Wismar Wohn- und Gewerbebau GmbH.

Lesen Sie hierzu mehr in den kommenden Ausgaben.



Westansicht (Wismarsche Straße) des künftigen Gemeindezentrums in Kirchdorf

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### AUFHEBUNGSBESCHLUSS

Der Beschluß der Gemeindevertretung vom 07.07.1997 zur Auslegung des Entwurfes der Gestaltungssatzung am Schwarzen Busch (Wochenendhausgebiet), Beschlußnummer 64/07/97/GV wird aufgehoben.

### BESCHLUSSVORSCHLAG:

1. Die Gemeindevertretung beschloß, aufgrund des § 86, Absatz 1, 3 und 5 der Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern (LBauO M-V) vom 26.04.1994 für das Wochenendhausgebiet Schwarzer Busch, im Norden begrenzt durch die Windschutzpflanzungen vor dem Ostseestrand, im Westen durch das Rethmoor, im Süden durch

Ackerland und im Osten durch das Grundstück der Gaststätte „Seeblick“, die für dieses Gebiet festgesetzten örtlichen Bauvorschriften, bestehend aus der Planzeichnung und dem Text, als Satzung.

2. Der Bürgermeister wird beauftragt, für diese Gestaltungssatzung die Genehmigung zu beantragen.

Die Erteilung der Genehmigung ist alsdann ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist auch anzugeben, wo die Satzung während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

### HUNDESTEUER

Die Gemeindevertretung beschloß, dem Entwurf der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer zuzustimmen.

### ORDNUNG UND SICHERHEIT

Die Gemeindevertretung beschloß den Entwurf zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in der amtsfreien Gemeinde Insel Poel.

### ÖFFENTLICHE GEMEINDEVERTRETERSITZUNG

Die letzte öffentliche Gemeindevertretersitzung im Jahre 1997 findet am 17. November 1997 um 19.30 Uhr im „Haus des Gastes“, Wismarsche Straße 2, in Kirchdorf statt.

Die Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitte den Bekanntmachungstafeln.

*Saegebarth/GV-Vorsteher*

### AUSSCHREIBUNG

Die Gemeinde Insel Poel schreibt die Wohnung Nr. 138, Straße der Jugend 16, in 23999 Kirchdorf zum/zur Verkauf/Nutzung ab dem 1. Dezember 1997 aus.

Die Wohnungsgröße beträgt 62,17 Quadratmeter. Richtwert ca. 2000,- DM pro Quadratmeter Wohnfläche.

*Wahls/Bürgermeister*

### GESTALTUNGSKONZEPTION

Eine Gestaltungskonzeption für das ehemalige Gut Kaltenhof wurde in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 29.09.1997 vorgestellt.

Die Beplanung sieht vor, den Gutshofcharakter und den Grünbereich zu erhalten. Es ist ein Ferienhausgebiet und eine Wohnhausbebauung vorgesehen. In diesem Konzept ist von 32 Baugrundstücken die Rede. Die Landgesellschaft hat für das Gemeindeentwicklungsvorhaben einen Zeitplan erarbeitet, der besagt, daß die Beräumung der Gebäude im Januar 1998 abgeschlossen sein soll.

### INTERESSANTE VORSCHLÄGE

Vom Abgeordneten Prof. Dr. Horst Gerath wurde angeregt, für die geplante Bebauung im Bereich Kaltenhof eine Beheizung vorzusehen, die mit biogenem Oel betrieben wird. Die ehemalige Kartoffelscheune könnte als Stützpunkt für die zentrale Heizquelle genutzt werden.

Prof. Dr. Gerath regte weiterhin an, in diesem künftigen Wohngebiet einen Park mit Dorfzentrale entstehen zu lassen.

### MARINERICHTFUNKSTELLE

Die Errichtung einer Marinerichtfunkstelle auf dem Kickelberg ist noch nicht abschließend geklärt. Im Schreiben vom Bundesministerium vom 15.09.1997 wurde die Gemeindevertretung gebeten, noch einmal einen Termin vor Ort anzusetzen, um eine einvernehmliche Lösung zu erzielen.

Der Hauptausschuß tagte nun hierzu in einer erweiterten Sitzung am 28.10.1997, an dem auch Vertreter des Bundesministeriums zugegen waren.

Das Amt für Raumordnung und Landesplanung Schwerin hat die Gemeinde Insel Poel im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens um Stellungnahme zur „Errichtung von Trägern mit Antennen-Anlagen des Mobilfunknetzes in der Region Westmecklenburg“ aufgefordert.

Der Wirtschaftsausschuß hat den Standort Kickelberg abgelehnt und Gollwitz vorgeschlagen. Der Hauptausschuß bestätigte diesen Standort.

### SEGELSCHONER „ATALANTA“

Der Segelschoner „Atalanta“ soll bis Ende 1997 zu Wasser gelassen werden. Vom Geschäftsführer der Qualifizierungs- und Entwicklungsgesellschaft Wismar wurde dies kürzlich bestätigt.

### STRASSE KIRCHDORF/SCHWARZER BUSCH

In vollem Gange ist der Straßenbau von Kirchdorf zum Schwarzen Busch. Bereits Mitte Oktober 1997 wurde der Rad- und Wanderweg fertiggestellt. Er soll nun vorübergehend für den PKW-Verkehr genutzt werden, damit der Straßenbau durch eine Vollsperrung zügig vorangehen kann. Der LKW-Verkehr wird während der Bauarbeiten über Kaltenhof geleitet.

Die voraussichtliche Fertigstellung der Straße im ersten Bauabschnitt (Ortsausgang Kirchdorf – Schwarzer Busch) ist noch bis Jahresende vorgesehen. Für den zweiten Bauabschnitt in der Ortslage Kirchdorf ab der Gabelung Vorwerk-Timmendorf ist für die Fertigstellung der 30.04.1998 geplant.



*In zügigem Tempo ging der Bau des Rad- und Wanderweges voran. Hier ist die Verlegung der Tragschicht Mitte des Monats bereits bis zum Abzweig Kaltenhof fortgeschritten. Kurz vor Redaktionsschluß waren diese Arbeiten abgeschlossen, so daß mit dem Aufnehmen des Kopfsteinpflasters begonnen werden konnte.*

*Foto: Jürgen Pump*



*Über diese Pflastersteine rumpelte jahrzehntelang der Fahrzeugverkehr und sie brachten wohl manch einen Kraftfahrer fast zur Verzweiflung. Doch vergessen wir nicht, daß der Bau dieser Straße im Jahre 1954 ein bedeutender Fortschritt war. Denn zuvor führte eben nur ein Landweg zum Schwarzen Busch.*

*Foto: Jürgen Pump*

**BAUMASSNAHME WISMARSCHER STR. – REUTERHÖHE**

Nach Beendigung der Erdarbeiten in der Wismarschen Straße in Kirchdorf für Abwasser und Fernwärme soll von der künftigen Residenz Yachthafen (ehemals Restaurant Völter) an bis hin zur Bäckerei Thomassek mit dem Bau des Bürgersteiges begonnen werden. Ab der Bäckerei Thomassek bis hin zum Abzweig Reuterhöhe wird die umgestaltete Straße nach Fertigstellung als Einbahnstraße in Richtung Markt befahrbar sein. Im letztgenannten Teil soll am Friedhof anstelle des jetzigen Bürgersteiges ein Grünstreifen entstehen. Es schließen sich der neue Bürgersteig sowie Parkflächen an. Die Straße wird in einer Breite von 3,50 Meter gefertigt.

Verlegt worden sind für die „Ferienresidenz am Hafen“ und dem „Gemeindezentrum“ Abwasser-, Wasser-, Fernwärme- und E-Leitungen.

Die Fernwärme- und Abwasserleitungen bis zur Reuterhöhe vom Gemeindezentrum erfolgte auf starkes Hinwirken der Gemeindevertretung, damit der Anschluß für die Abwasserleitungen in der Reuterhöhe erfolgen kann.

Nach nochmaliger Rücksprache mit dem Zweckverband und dem STAUN Schwerin gibt es bis heute nur eine mündliche Zusage, daß noch im Oktober 1997 die Abwasserleitung gebaut wird. Das bedeutet, daß dann alle Versorgungsleitungen verlegt sind und dann der Gehweg neu verlegt werden kann.

Die Fertigstellung der Abwasserleitungen in der Reuterhöhe soll im November 1997 sein.

**TURNHALLE**

Im Monat Oktober waren die vorgesehenen Abrißarbeiten an der Kirchdorfer Turnhalle abgeschlossen.

Inzwischen ist die Dachkonstruktion verstärkt worden und die Dachdeckerarbeiten haben begonnen.

**FERIENPARK GOLLWITZ**

Die „Maurer GmbH“ vom künftigen Ferienpark Gollwitz unterbreitete ihre Vorstellungen im Wirtschaftsausschuß zur Verschönerung des Dorfbildes. Konkretisiert wurde:

Gehweg bis Hotel, Buswartehäuschen erneuern, Straßenbeleuchtung zunächst bis Buswartehäuschen.

Weitere Vorhaben wie Umkleidekabinen und Toilette am Strand sowie die Umzäunung und Beleuchtung am Dorfteich sind noch zu überdenken.

**DAK-SPRECHTAGE**

Am 06.11.97 von 16.00 bis 18.00 Uhr im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf.  
Am 18.11.97 von 14.00 bis 15.00 Uhr im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf.  
Weiterhin berät Sie zu Fragen der Sozialversicherung Frau Gössel in der Wismarschen Straße 27 in Kirchdorf, Sprechzeiten:  
Mo. von 08.00 bis 15.00 Uhr, Do. von 08.00 bis 17.00 Uhr  
Frau Gössel ist telefonisch erreichbar unter: 038425/20369.

**SPERRMÜLL-TERMINE HERBST 1997**

Entsorgt wird: Sperrmüll, Metallschrott, Elektroschrott.

Straße der Jugend	05.11.
Oertzenhof, Hackelberg	06.11.
Am Markt, Möwenweg, Wismarsche Straße	07.11.
Birkenweg, Krabbenweg, Brunnenstraße	10.11.
Feldstraße, Finkenweg	11.11.
Fischerstraße, Hinterstraße	12.11.
Kickelbergstraße, Mittelstraße	13.11.
Neue Straße, Poststraße, Reuterhöhe, Schulstraße	17.11.
Ernst-Thälmann-Straße, Verbindungsstraße, Kurze Str.	18.11.
Schwarzer Busch	20.11.
Niendorf, Kaltenhof	24.11.
Seedorf, Neuhof, Am Kickelberg	25.11.
Fährdorf, Malchow	26.11.
Vorwerk, Gollwitz	27.11.
Brandenhusen, Wangern, Einhusen, Weitendorf, Timmendorf, Timmendorf/Strand	28.11.

**HORT**

Etwa die Hälfte der Sanierungsarbeiten an den Sanitäreinrichtungen im Kirchdorfer Hort waren im Monat Oktober 1997 abgeschlossen.

**KLÄRGRUBEN**

Klärgruben in Neuhof, Seedorf und Wangern sollen eventuell in biologische Kläranlagen umgewandelt werden.

**SPORT**

Am 27.09.1997 fand auf den Sport- und Freizeitanlagen des „Inselhotels Poel“ in Gollwitz die Tennis-Open um die Inselmeisterschaft statt.

In der Altersklasse Jugend siegte der Sportfreund Michael Josen aus Krakow am See. Bei den Senioren ging der Pokal an den Sportfreund Christian Scheitz aus Schwerin.

Im Doppel besiegten die Sportfreunde Heinrich Bullmann/Günther Hinderlich das Team Wieland Eichholz/Christian Scheitz im Tie-Break.

Das „Inselhotel Poel Sport- und Freizeitanlagen“ in Gollwitz bietet im Rahmen einer Interessengemeinschaft Interessierten aller Altersklassen die Möglichkeit an, sich in den Sportarten Tennis, Golf sowie Bogenschießen aktiv zu betätigen.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte unter der Rufnummer 038425/240 bei Herrn Eichholz, bzw. sendet ein Fax unter 038425/24222.

**FOTOAUSSTELLUNG IM HEIMATMUSEUM**

Schon fast traditionsgemäß zeigt ab dem 22. November 1997 das Heimatmuseum zum Jahresende eine Foto-Ausstellung von Brigitte Nagel. Die Ausstellung wird am Sonnabend, dem 22. November 1997, um 11.00 Uhr eröffnet, und alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Freuen wir uns auf das „Wiedersehen mit Poel“.

Die beliebten Poel-Kalender und die Klappkarten mit Poeler Wintermotiven sowie Poel-Poster werden natürlich auch wieder angeboten.

Das Heimatmuseum Kirchdorf ist dienstags, mittwochs und sonnabends in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

**GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG**

Am 16.08.1997 fand die Gründungsversammlung des Vereins „Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservögel e.V.“ statt, der am 17.09.1997 beim Amtsgericht Rostock zur Eintragung in das Vereinsregister angemeldet wurde.

In den Vorstand des Vereins wurden folgende Mitglieder gewählt:

Vorsitzender:	Bernd Heinze
Stellv. Vorsitzender:	Dr. Fritz Gosselck
Kassenwart:	Dirk Brenning
Schriftführer:	Mathias Helm
Mitglied im Vorstand:	Prof. Dr. Ulrich Brenning

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft, auch Fördermitgliedschaft, stellen Sie bitte einen formlosen Antrag an den Vorstand. Es wird laut Satzung ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 35,- DM pro Jahr erhoben. Ehegatten und Lebensgefährten zahlen zusammen 50,- DM pro Jahr.

Ihren Mitgliedsbeitrag senden Sie bitte an:

**Mathias Helm, Flensburger Str. 23, 18109 Rostock**

**KUNST IN DER PHYSIOTHERAPIE**

Zum wiederholten Male stellt der Schweriner Kunstmaler und Wahlpoeler Uwe Gloede neue Arbeiten in der Physiotherapie bei Carola Werner in der Verbindungsstraße in Kirchdorf vor. Der Künstler überrascht mit neuen Aquarellen und Ölbildern. Obwohl die übliche Maltechnik beibehalten wurde, geht der Künstler neue Wege bei der Fertigung seiner Kunstwerke. Betitelt ist diese Verkaufs-Ausstellung: „Impressionen von der Insel“. Man sollte nicht versäumen, diese Ausstellung zu besuchen.



Der Künstler Uwe Gloede (l.) erläutert während der Eröffnungsveranstaltung im Beisein der Besucher, wie er seine Entdeckungen und sein Empfinden umsetzt.  
Foto: Jürgen Pump

## 1. Nachtragshaushaltssatzung 1997

Aufgrund des § 50 KV M-V wird nach Beschluß der Gemeindevertretung vom 29.09.1997 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

### § 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge	
		gegenüber bisher	nunmehr festgesetzt auf
DM	DM	DM	DM

1. im Verwaltungshaushalt			
die Einnahmen	115.800	24.900	4.354.000
die Ausgaben	287.400	196.500	4.354.000
2. im Vermögenshaushalt			
die Einnahmen	5.173.900	1.123.100	4.299.500
die Ausgaben	4.676.300	625.500	4.299.500

### § 2

Es werden festgesetzt:

1. der Gesamtbetrag der Kredite	von bisher	0 DM (unverändert) auf	2.698.500 DM
davon für Zwecke der Umschuldung	von bisher	0 DM (unverändert) auf	2.698.500 DM
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	von bisher	2.330.000 DM (unverändert) auf	1.530.000 DM
3. Höchstbetrag der Kassenkredite	von bisher	435.400 DM (unverändert) auf	444.490 DM

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung zur Umschuldung wurde am 14.07.1997 erteilt.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am 15.10.1997.

Kirchdorf, 23.10.1997 – Siegel – Wahls, Bürgermeister

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung 1997 der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel mit ihren Anlagen wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Jeder Bürger der Gemeinde Insel Poel kann während der Dienstzeit in der Kämmerlei der Gemeindeverwaltung Kirchdorf, Verbindungsstraße 2 vom 03. bis 28.11.1997 Einsicht nehmen.

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 18.02.1994 (GVBl. M-V 1994, S. 249) wird auf folgendes hingewiesen:

„Ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in der Kommunalverfassung für das Land M-V enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, kann nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften kann hiervon abweichend geltend gemacht werden.“

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
 ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
 ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
 BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

## Entlastung des Haushaltes 1996

Die Gemeindevertretung beschloß:

1. Die aufgeführten überplanmäßigen Ausgaben zur Haushaltsrechnung 1996.
2. Die Jahreshaushaltsrechnung 1996.
3. Die Entlastung des Bürgermeisters.

Die Jahresrechnung 1996 sowie die Entlastung des Bürgermeisters wird hiermit bekanntgegeben.

Jeder Bürger der Gemeinde Insel Poel kann während der Dienstzeit in der Kämmerlei der Gemeindeverwaltung Kirchdorf, Verbindungsstraße 2 vom 3. bis 28. November 1997 Einsicht nehmen.

Wahls, Bürgermeister

## Aus dem nichtöffentlichen Teil der Gemeindevertreter Sitzung vom 29.09.1997

### Bauanträge

#### Beschluß über eine Bauvoranfrage in Timmendorf.

#### Grundstücksangelegenheiten

- Verkauf einer Fläche aus der Gemarkung Niendorf
  - Pachtvertrag Klärgrube in Niendorf
  - Verkauf einer Teilfläche von 67 Quadratmetern aus der Gemarkung Timmendorf
  - Verkauf einer Teilfläche von 192 Quadratmetern aus der Gemarkung Timmendorf (Bungalows 69 und 70)
  - Verpachtung des Flurstücks 22/1 der Gemarkung Wangern
  - Erwerb von Flächen für den Straßen- und Radwegbau Kirchdorf – Schwarzer Busch
  - Verkauf eines Flurstücks der Gemarkung Weitendorf
  - Städtebaulicher Vertrag „Ferienpark Gollwitz“, B-Plan Nr. 9
  - Verkauf der Gaststätte „Poeler Stübchen“ einschließlich Erbpacht für den Grund und Boden
  - Investitionsvorhaben „Kurklinik und Kurhotel“ Schwarzer Busch
  - Prozeßangelegenheit gegen Baugesellschaft i. L.
- Die Gemeindevertretung der Insel Poel beschloß, dem Vergleich in Höhe von 240,- TDM – protokolliert bei Gericht am 16.9.97 – zuzustimmen. Die Bereitstellung dieses Betrages wurde als außerplanmäßige Haushaltsausgabe durch die Gemeindevertretung beschlossen.
- Ausschreibung für Verkauf Bungalow Nr. 8 am Schwarzen Busch.

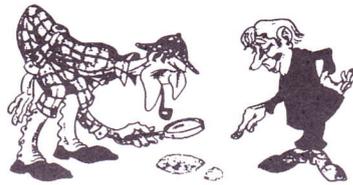
## Lohnsteuerkarten

Bis zum 31.10.1997 sollte jeder Arbeitnehmer im Besitz seiner Lohnsteuerkarte für das Kalenderjahr 1998 sein. Arbeitnehmer, die bis zu diesem Termin keine Lohnsteuerkarte für 1998 erhalten haben, sind vor Beginn des Kalenderjahres 1998 bzw. vor der Aufnahme eines Dienstverhältnisses verpflichtet, bei der zuständigen Gemeinde/Meldebehörde die Ausstellung einer Lohnsteuerkarte zu beantragen. Ebenso werden die Bürger, die eine Lohnsteuerkarte für das Jahr 1998 erhielten und keine einkommensteuerpflichtigen Einnahmen haben, gebeten, diese in der Gemeindeverwaltung abzugeben. Somit wird vermieden, daß auch ein weiterer Druck für 1999 erfolgt. Zuständig ist die Behörde, in deren Bezirk der Arbeitnehmer am 20.09.1997 seinen ständigen Wohnsitz hatte.

Die Gemeinde trägt neben dem Namen, der Anschrift und dem Geburtsdatum weiterhin Religionszugehörigkeit, Steuerklasse, Kinderfreibeträge (für Kinder unter 18 Jahren) und – soweit ihr bereits durch das Finanzamt mitgeteilt – den Behinderten-Pauschalbetrag auf die Lohnsteuerkarte auf.

Das Finanzamt ist zuständig für die Eintragung weiterer Freibeträge (Kinderfreibetrag für Kinder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Freibeträge wegen erhöhter Werbungskosten, erhöhter Sonderausgaben, außergewöhnlicher Belastungen, erstmalige Eintragung des Behinderten-Pauschalbetrages sowie Freibetrag zur Förderung von Wohneigentum). Hierfür ist unter Vorlage der Lohnsteuerkarte ein Antrag auf Lohnsteuer-Ermäßigung 1996 beim Wohnsitzfinanzamt zu stellen.

# SPUREN SUCHE



## Poel und Malta

– von Burkhard Meyer/Kassel –

Was haben Poel und Malta gemeinsam, die Insel vor Wismar und jene zwischen Sizilien und Nordafrika?

Um das zu erkennen, bedarf es wohl eines Arztes, der einmal auf der Insel Poel tätig war und zum anderen zusammen mit seiner Frau zum weiteren Kreis der Gemeinde der Karlskirche in Kassel zählt. Ich meine Herrn Dr. med. Hartwig Hurtzig.



Dr. med. Hartwig Hurtzig mit seinem Hund „Dega“ vor der Arztpraxis der „Vietschen Stiftung“ im Kirchdorfer Möwenweg. Foto: Archiv Jürgen Pump

Wir bereiteten eine Fahrt auf die Insel Malta vor. Bekannt ist diese Mittelmeerinsel dadurch, daß um das Jahr 60 n. Chr. dort ein Getreidefrachter aus der ägyptischen Stadt Alexandria strandete. Der hatte nicht nur Weizen für die Stadt an Bord, sondern auch drei Christen, u. a. Apostel Paulus, der unter militärischer Bewachung als Gefangener zum Prozeß vor den Kaiser nach Rom transportiert wurde.

Das kann jeder nachlesen im Kapitel 27 der Apostelgeschichte. Die steht im Neuen Testament. Da wird berichtet, wie das manövrierunfähig gewordene Getreideschiff vor Malta die Heckanker auswirft, um nicht auf die Klippen geworfen zu werden.

Nach vierzehntägiger Irrfahrt liegt das Schiff nun in einer Bucht Maltsa vor Anker. Der Verfasser der Apostelgeschichte betont das. Ihm schwebt dabei wohl auch das Bild der Anker als ein Zeichen der Hoffnung vor

Augen. Das Neue Testament veranschaulicht im Zeichen des Ankers unsere christliche Hoffnung, daß das Leben keine Irrfahrt, sondern Heimkehr ist. In diesem Sinn begegnet der Anker, meist der antike Stock- oder Admiraltätsanker, in den Katakomben, also in den unterirdischen Begräbnisstätten der Christen, etwa in Rom oder auch auf der Insel Malta.

Der Anker als christliches Hoffnungszeichen erfuhr seitdem weite Verbreitung. Bei der Vorbereitung auf unsere Malta-Reise führte ich dann weiter aus, daß der Anker noch heute auf christlichen Grabsteinen zu finden sei. In diesem Zusammenhang zeigte ich das Lichtbild, das hier wiedergegeben ist.



Auf unserem Kasseler Friedhof hatte ich vergebens nach einem Anker auf einem Grabstein Ausschau gehalten. Mit meinem Vetter aus Schwerin besuchte ich kurz danach die Insel Poel und auch deren eindruckliche Kirche und den umliegenden Friedhof. Ich war fasziniert von dem Grabstein des Fischerehepaares Groth. Er zeigt nicht nur den Anker als Zeichen der Hoffnung, sondern auch den immergrünen Palmzweig, ebenfalls ein altes christliches Hoffnungszeichen. Das Foto arbeitete ich in meinen Paulus-Vortrag ein. Bei diesem war nun jener Dr. Hartwig Hurtzig anwesend und seinerseits fasziniert, so überraschend an seine geliebte Insel Poel erinnert zu werden.

Jetzt verstehen Sie, liebe Leserinnen und Lese – nicht nur das sie umgebende Meer und weitere Besonderheiten einer Insel, sondern auch das altchristliche Zeichen der Hoffnung als Hinweis darauf, daß das Leben keine Irrfahrt, sondern Heimkehr ist.



Otto Groth (Padd, Paddler, Zarrer) hier rechts im Bild neben Richard Thegler (Hiede-Hiede) in der Mitte und Gustav Evers (Queiben) auf einem vor Anker liegenden Kutter im Kirchdorfer Hafen Ende der 20er Jahre.

Siehe „Die Insel Poel in alten Ansichten“ Band 2, Bild 4.

Foto: Archiv Jürgen Pump

## Statt Fernsehen

Statt Fernsehen sollte man in der dunklen Jahreszeit wieder einmal ein gutes Buch zur Hand nehmen. Und es muß nicht mal käuflich erworben werden, denn schließlich gibt es ja auch die Poeler Bibliothek in der Kirchdorfer Verbindungsstraße nahe der Gemeindeverwaltung. Sie finden dort nicht nur Bücher, auch Tonträger sind dort zur Ausleihe erhältlich.

Öffnungszeiten:

Montag  
10.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr  
Dienstag  
10.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr  
Donnerstag  
10.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr  
mittwochs und freitags geschlossen



## Verkaufe Garage im Komplex Oertzenhof

Verhandlungsbasis 5.500,- DM.  
Interessenten melden sich bitte unter  
folgender Tel.-Nr.: 038425/2 12 14  
bei Fam. Bachler.

## POLIZEI-REPORT



• Am 02.09.97 ereignete sich in Kirchdorf ein Unfall zwischen einem PKW und einer Radfahlerin, wobei die Radfahlerin schwer verletzt wurde.

• Am 03.09.97 ereignete sich zwischen Nien-  
dorf und Kirchdorf erneut ein Unfall mit  
Beteiligung einer Radfahlerin. Hierbei wurde  
die Radfahlerin ebenfalls schwer verletzt. Sie  
hatte die Vorfahrt des LKWs nicht beachtet und  
es besteht bei ihr der Verdacht der Trunkenheit.

• Am 10.09.97 wurde in der Realschule Kirchdorf eingebrochen. Die Diebe entwendeten einen Tintenstrahldrucker, ein Fax-Gerät und eine Kaffeemaschine. Die/der Täter durchwühlten weiterhin noch andere Räumlichkeiten in der Schule, abhanden kam dort jedoch nichts.

• Am 22.09.97 ereignete sich am Abzweig Ortseingang Kirchdorf ein Unfall, bei dem der LKW-Fahrer unerlaubt den Unfallort verließ. Von der geschädigten Person später zur Rede gestellt, reagierte dieser gereizt und entfernte sich erneut.

Jetzt muß der LKW-Fahrer mit einer Anzeige wegen unerlaubten Entferns vom Unfallort rechnen.

• Am 24.09.97 wurde ein PKW-Fahrer wegen des Verdachts unter Alkoholeinfluß zu fahren kontrolliert. Der Alko-Test ergab einen Wert von 0,96 Promille. Der Fahrer des PKW muß nun mit einer Anzeige rechnen.

• Am 26.09.97 ereignete sich gegen 20.00 Uhr ein Unfall, bei dem ein Fahrradfahrer von einem PKW angefahren wurde. Der PKW-Fahrer verständigte zwar einen Arzt, kehrte aber nicht mehr zur Unfallstelle zurück. Die verletzte Person mußte zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fahrer muß mit einer Anzeige wegen unerlaubten Entferns vom Unfallort rechnen.

• Am 27.09.97 wurde erneut die Telefonzelle am Kirchdorfer Hafen von Randalierern verwüstet. Der Schaden beläuft sich auf ca. 400,- DM.

• Am 30.09.97 wurde in Kirchdorf ein LKW-Fahrer kontrolliert. Er war durch Alkoholgeruch in der Atemluft aufgefallen. Den Alkohol-Test verweigerte der Fahrer und er bedrohte außerdem die Beamten. Die Blutentnahme mußte unter Zwang erfolgen.

Der Führerschein wurde beschlagnahmt und Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr, Beleidigung und Bedrohung erstattet.

David/Polizeimeister

### Conversations - Lexikon

für

alle Stände.

aus dem Jahre 1834

- aufgelesen von Heinrich Baudis -

### Aerger und Zorn

Aerger und Zorn kann sehr nachtheilig auf die Gesundheit des Menschen wirken. Man muß sich daher so viel wie möglich davor in Acht nehmen und lieber einen kältern oder leichtern Sinn sich angewöhnen. Schädlich ist das Essen und Trinken unmittelbar auf den Aerger, und gut ist es, während des Anfalls von Aerger und Zorn, den Speichel nicht zu verschlucken. Man pflegt oft, zur sogenannten Niederschlagung des Zorns, eine Auslösung des Salzes in Wasser zu nehmen; besser möchte Zuckerwasser seyn.

## Erntedank

Eine schöne Tradition ist das Erntefest heute noch. Auch wenn in unseren Tagen mit modernster Technik das Erntegut sicher leichter einzubringen ist, als es unsere Vorväter mit einfachsten Mitteln mußten.

Die Freude der damaligen Landbevölkerung war groß, denn ein volles Jahr Entbehrungen und harter Arbeit lag hinter ihnen. Wen wundert 's also, daß diesem Fest bei „Saus und Braus“ soviel Bedeutung beigemessen wurde.

j.p.



Auf diesem Foto aus den 30er Jahren vom Hellmann'schen Hof in Malchow sehen wir, daß man zur Ausschmückung des Festes sich sehr viel Mühe mit Erntekronen und bunten Bändern gab.



Erntefest an den Kirchwällen im Oktober 1951.

Fotos: Archiv Jürgen Pump



Dieser Tradition folgend gedenkt man auch heute noch jährlich diesem Fest, indem mit Früchten und einer Krone die Poeler Kirche während des Erntedank-Gottesdienstes wunderbar geschmückt wird.

Foto: Jürgen Pump

## Das neue Kreuz

Seit Jahren fehlt dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges der ursprünglich dazugehörige Adler. Einige Teile sind erhalten und befinden sich in der Kirche. Eine Ergänzung ist freilich nicht möglich. Nun haben Poeler Gemeindeglieder eine neue Lösung gefunden: ein schwarz gestrichenes Eisenkreuz. Es ist dem Kreuz auf dem Denkmal für die Opfer des Zweiten Weltkrieges in unmittelbarer Nähe der Kirche sehr ähnlich. Manche Poeler vermissen den Adler bis zum heutigen Tag. Seine Ersetzung durch ein schwarzes Kreuz ergibt jedoch einen guten Sinn. Der Adler ist ein Sinnbild für Preußens Glanz und Gloria. Sie sind durch die beiden Weltkriege gründlich verlorengegangen. Das schwarze Kreuz ist auch ein Sinnbild für die Trauer um das Leben so vieler junger Soldaten nicht nur im Ersten Weltkrieg, sondern auch in anderen Kriegen des 20. Jahr-

hunderts. Es ruft ohne Worte das Gebet der Inschrift auf dem Denkmal an der Kirche ins Gedächtnis: *Dona nobis pacem – Gib uns Frieden!*

*Pastor Glüer*

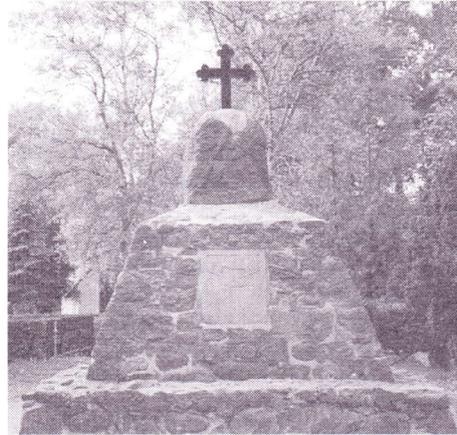


Foto: Jürgen Pump

### Kurzkrimi

## Unvergängliche Ohren

Ja, was tut man, wenn man auf seinem Dachboden bündelweise Geldscheine findet? Na, ganz einfach, man nagelt sie sich an die Wand und ärgert sich erst einmal tüchtig. So geschehen im Hause von Marita und Helmuth Eggert in der Poststraße.

Spätestens nun wird sich der Leser fragen, was schreibt denn dieser Pump da für einen Unsinn zurecht. Zugegeben, etwas merkwürdig klingt der Anfang dieser Geschichte. Aber sie ist wahr.

### *Folgendes war geschehen:*

Nachdem das Poeler Original Rudolf (Rutsch) Schabbel die Augen für immer schloß, vergaß er doch schlicht und einfach seine Dinge rechtzeitig zu ordnen. Allerdings nur zum Teil, denn an seinem Lebensabend wurde er von dem Ehepaar Elfriede und Albert Schwartz gepflegt. Als Dank hierfür vermachte er noch vor seinem Todesjahr 1975 den Schwartzens sein Haus. Doch erst nachdem auch sie starben, stellte sich heraus, daß Rutsch trotz seiner Großzügigkeit ein kleines Geheimnis mit ins Grab genommen hatte.

Bei Renovierungsarbeiten im Jahre 1997 fanden sich unerwartet hinter einem Dachsparren die Ersparnisse von Schabbel. Er schien wohl auch einer von denen gewesen zu sein, der den Sparstrumpf bevorzugte, als sein Geld lieber gewinn-

bringend auf einer Bank zu deponieren. Helmuth Eggert standen die Haare zu Berge, als er bei den Rekonstruktionsarbeiten 3490 DDR-Mark aus dem staubigen Versteck zog. Ein Vermögen, daß nun allerdings kein Vermögen mehr darstellt, denn inzwischen zahlt man nach der Wende mit anderen Noten. Der größere Teil dieses „Schatzes“ besteht aus Fünfzigmarkscheinen. Dazwischen befinden sich aber auch braune Zwanzigmarkscheine, die später durch grüne ersetzt wurden.

Ärgerlich, ärgerlich, denn mit einer Summe von 3490,- Mark konnte man schon zu DDR-Zeiten etwas anfangen. Wen wundert 's da, daß Marita Eggert bei der Grabpflege wieder an das viele verlorene Geld erinnert wurde und darum verständlicherweise vergrätzt vor sich hinmurmelte „Giezknuppen!“. Und hier nun setzt der zweite Teil des haarsträubenden Kurzkrimis ein.

Kaum war Maritas deutliche Anschuldigung auf dem Friedhof verklungen, passierte es auch schon. Der Grabstein wankte, fiel um und landete mit gehörigem Schwung auf Maritas Füßen.

Ja, liebe Leute, so geht 's auf der Insel zu. Und manch ein Bürger mag sich nun auf plattdeutsch fragen: „Sünd Rutsch Schabbel siene Uhr 'n dor ünne immer noch tau bruken?“ *Jürgen Pump*



*Dieses Lächeln in Rudolf Schabbelts Gesicht könnte schon bedeuten: „Na, ihr werdet noch euer blaues Wunder erleben!“* Foto: Archiv Jürgen Pump



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

### *Gottesdienste:*

Sonntag, den 2. November, um 14.00 Uhr in der Kirche, Pastor Dietrich aus Neuburg

Sonntag, den 9. November, um 14.00 Uhr in der Kirche, Pastor Dietrich aus Neuburg

Ab dem 16. November wieder alle Gottesdienste mit Pastor Glüer.

Sonntag, den 16. November, um 10.00 Uhr in der Kirche

Buß- und Betttag, Mittwoch, den 19. November, um 14.00 Uhr

Beicht- und Abendmahlsgottesdienst im Pfarrhaus.

Sonntag, den 23. November, Toten- und Ewigkeitssonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Gedächtnis der im Ablauf des Kirchenjahres '96/'97 Heimgegangenen in der Poeler Kirche.

Sonntag, den 30. November, um 14.00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Kirche mit anschließendem Gemeindegemeinschaftsmittag in der Gaststätte „Zur Insel“.

### *Christenlehre und Konfirmandenunterricht*

Beginn ab dem 17. November zu den gewohnten Zeiten.

### *Kirchenchor:*

Wiederbeginn der Proben am 17. November um 19.30 Uhr im Pfarrhaus. Geprobt wird für Ewigkeitssonntag, Adventsingen und Heiligabend. Neue Sänger bzw. Sängerinnen sind herzlich willkommen.

### *Kirchenführungen:*

Am Sonntagen nur am 16.11. und am 23.11. nach dem Gottesdienst, sonst nach Vereinbarung mit dem Zivildienstleistenden Matthias Glaue.

### *Kirchgeld:*

Viele haben ihr Kirchgeld schon bezahlt. Andere sind noch nicht dazu gekommen. Die meisten werden wissen: Kirchgeld ist wichtig für kirchliche Arbeit vor Ort. Auch der Fortgang der Bauarbeiten an der Eingangshalle wurde aus Kirchgeldmitteln gefördert. Das Kirchgeld wird ab dem 17.11. wieder bar im Pfarrhaus angenommen. Es kann aber ebenso auf das Konto der Kirchgemeinde bei der Raiffeisenbank Wismar eingezahlt werden.

Kontonummer: 3324303  
BLZ: 13061088



*Nicht jeder nagelt sein Geld an die Wand.* Foto: Jürgen Pump

## Heinrich Podeus – der Kapitän mit dem einmaligen Aufstieg

– von Hans-Günther Wentzel – Teil I

### Vorwort

Im Verlaufe von über 50 Jahren bin ich in meinen Veröffentlichungen mehrmals auf den Lebenslauf und die Aktivitäten des einer Warnemünder Familie entstammenden Kapitäns und Eigners der Rostocker Bark „Hans Georg“ eingegangen. Immer wieder ergaben sich bei Nachforschungen und Recherchen mit Familienangehörigen und den Nachfahren weitere Entdeckungen. Aber auch Zeitzeugen erinnerten sich an diesen tatkräftigen und erfolgreichen Mann.

Ich versuche in diesem Beitrag ein Bild über Menschen, deren Familien und Leistungen aufzuzeichnen.



Die Reederei- und Kontorflagge Heinrich Podeus, Wismar. Vor der Podeus-Flagge der Autor dieses Artikels Hans-Günther Wentzel.

Heinrich Podeus entstammte einer seit 1640 in Warnemünde ansässigen Seefahrerfamilie und wurde dort am 9. November 1832 geboren. Nach der Steuermannsprüfung im Dezember 1853 in Wustrow unterzog er sich dort vier Jahre später mit Erfolg dem Kapitänsexamen für Große Fahrt.

1858 läuft sein erstes Schiff, die kupferfest gebaute Bark „Hans Georg“, bei der Rostocker Werft von Otto Ludewig und Sohn vom Stapel. Finanziert wurde der Bau des Schiffes nach dem Partensystem, nachdem der Schiffer zwischen einem Viertel oder der Hälfte des Baupreises, der Korrespondentreederei ebenfalls ein Viertel beisteuerten und der Rest der fehlenden Summe jeweils zu einem 60stel durch Kleinparten abgedeckt wurde. Bewirtschaftet wurde dieses Schiff durch die Rostocker Firma J. D. Capell Nachflg. und führte Heinrich Podeus bis 1870 das Kommando an Bord des mit 429 RT und 190 Lasten vermessenen Schiffes. Die Jungferreise der „Hans Georg“ begann am 18. März 1859 in Rostock, von wo aus das Schiff in Ballast nach Newcastle versegelte. Von dieser Reise kehrte Heinrich Podeus erst am 12. November 1861 in den Heimathafen zurück und ging in die Winterlage.

Anfang der 60er Jahre heiratete Podeus Franziska Anger, Tochter des in Wismar ansässigen Schlachtermeisters Johann Anger und dürfte diese Verbindung sicherlich mit dafür verantwortlich gewesen sein, daß Heinrich Podeus sich später in Wismar niederließ.

Auf einer Fahrt nach Amerika im Jahre 1867 nahm er seine Frau und die einjährige Tochter mit.

Aus der Ehe gingen im Laufe der Jahre zwei Söhne und drei Töchter hervor. Die 1875 geborene Tochter Martha ging mit dem Richter

Thomas Leigh in Riversdale Wilmslow, Cheshire die Ehe ein, während Tochter Marie den Holzkaufmann W. Schreyer in Hildesheim heiratete. Tochter Agathe blieb in Wismar und wurde die Frau von Justizrat Paul Thormann.

Der 1863 geborene Sohn Heinrich Podeus wurde nach einjähriger Prokuristentätigkeit 1888 Teilhaber im Reederei-, Kohlenimport- und Holzgeschäft seines Vaters, während Sohn Paul als Ingenieur in den väterlichen Industrieunternehmen tätig wurde.

Am 27. April 1870 wurde eine Niederlassung in Wismar gegründet und Heinrich Podeus als Kohlenimporteur tätig. Später erweiterten sich die Geschäfte auf den Holzgroßhandel und im Jahre 1883 wurde die Dampfschiffsreederei etabliert, deren erstes Schiff, der Frachtdampfer „Wismar“ aus den Werkstätten der Rostocker Actiengesellschaft für Schiff- und Maschinenbau, Rostock stammte.

In den Folgejahren wuchs die Podeus'sche Dampferflotte stetig weiter und umfaßte 1905 zehn Schiffe, von denen sechs in Rostock gebaut worden waren.

Schon 1879 übernahm Heinrich Podeus die Crull'sche Eisengießerei und produzierte darin beachtliche Eisenkonstruktionen, die zum Teil heute noch existieren. So stammen solche aus dem Schweriner Regierungsgebäude, aus dem Staatlichen Museum Schwerin und dem Rostocker Ständehaus aus der Podeus'schen Eisengießerei, ebenso die Drehbrücke zwischen Schloßinsel und Schloßgarten der Landeshauptstadt. Später schuf Podeus eine leistungsfähige Abteilung zum Bau landwirtschaftlicher Maschinen. Ähnlich gut liefen die Geschäfte bei der Herstellung von Schiffhilfsmaschinen und gehörten viele Werften an Nord- und Ostsee zur Kundschaft des Wismarer Unternehmens. Heinrich Podeus expandierte jedoch weiter.

1884 kam ein Säge- und Hobelwerk hinzu und im Jahr darauf wurde Heinrich Podeus durch Friedrich Franz III. für seine Verdienste bei der



Der Firmengründer Heinrich Podeus

Industrialisierung in Mecklenburg zum Kommerzienrat ernannt.

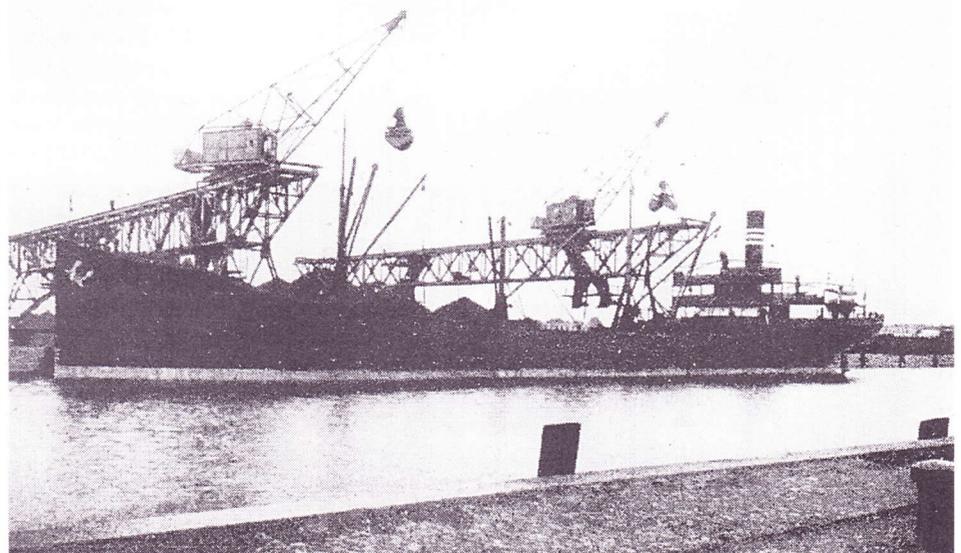
1887 eröffnete Heinrich Podeus in Schwerin eine Handelsfiliale und im Jahr darauf erwarb er dort die Firma „C. Voigt Eisengießerei und Maschinenfabrik“.

Weitere gesellschaftliche und wirtschaftliche Aufgaben kamen für ihn 1891 mit der Berufung in den Landeseisenbahnrat hinzu.

1892 war Heinrich Podeus Mitbegründer des Wismarer Kanalbauvereins, der eine schiffbare Verbindung zwischen der Ostsee und der Elbe anstrebte, und wurde 1894 zum Ältesten und Vorsitzenden der Wismarer Kaufmanns-Compagnie gewählt. Im gleichen Jahr gründete er eine Waggonfabrik und wurde 1895 Geheimer Kommerzienrat.

Er war außerdem britischer Konsularagent in Wismar und Aufsichtsratsmitglied der Wismarer Vereinsbank AG, Mitglied des Seeamtes und des Bürgerausschusses. Er wirkte aber auch in den Vorständen des Kolonialvereins und im Deutschen Flottenverein mit.

Fortsetzung siehe Seite 9



Dampfer „Wismar“

1901 fusionierten das Podeus'sche Säge- und Hobelwerk in Wismar mit der Holzverarbeitungsfirma „Hein & Co“ zur AG Wismarsche Hobelwerke.

Am 21. Juli 1905 verstarb Heinrich Podeus sen. nach langer Krankheit, und es wurden die Betriebe durch seine beiden Söhne weitergeführt.

Zu Ehren des verstorbenen Geschäftsmannes, der den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt Wismar entscheidend mitgeprägt hatte, wurde übrigens wenig später eine Straße der Stadt in „Podeusstraße“ umbenannt.

1906 wartete man im Podeus'schen Unternehmen mit dem Aufbau einer Automobilabteilung auf, die sich sehr bald einen guten Namen machte, aber später während der Weltwirtschaftskrise geschlossen werden mußte.



Das einzige noch erhalten gebliebene Auto der Podeus'schen Automobilabteilung, jetzt im Besitz eines norwegischen Museums.

Die Hansestadt Wismar bemüht sich um den Ankauf dieses wertvollen Stückes.

**Lesen Sie in der kommenden Folge:  
„Die Reederei H. Podeus unter der Leitung  
von Heinrich Podeus jr.“**

## För plattdütsch Fründ'n

### Ein Wurd vörweg

Dormit nich dei Groten mang dei Lütten geraden, hett Reinhold Fraederich in ein Breif an dat „Peuler Inselblatt“ dorup henwiest, dat siene Vertellers oewer dat Peuler Handwark üm dei Tied vör 1939 hanneln daun. j.p.

### Peuler Krauter sünd düchtige Meister – von Reinhold Fraederich –

Dei Handwarksmeister up Insel Peul wiern bekannt för gaude, akkurate Arbeiten. Lüüd von Fastland käumen as Kunden tau'n Schauster Hannes Winkelmann un läuten sick von em Rietstäwel anmäten un anfarrigen. Gaudsbesitter, Buern un Jägerslüüd käumen ut dei Dörper hinner Wismer. Schauster Winkelmann wier för inwandfrie Paßformen bekannt. Garantietieden geiw dat noch nich, oewer dei Stäwel wiern von Hand neiht un höll'n dat ganze Läben vör.

Dei Sattler Friedrich Grünberg wier för dei Gaudsbesitter un Buern ut dei Gegend von Blowatz, Dreveskirchen un dor herüm ein Fachmann ierster Klass, dei Sätel un Sädeltüüg neihten un liewern ded. Hei neihte ok Schautornister ut Ledder, dei beleiht wiern un för dei Kinner dei ganze Schaultied hollen deden; so einen heff ick ok hadd.

Dei Ra'maker's Otto Metelmann un Albert Westfahl wiern in ganzen Landkreis Wismer angeseihene Handwarker. Sei bugten Kutschen mit un ohne Verdeck för dei Gaudsbesitter un Buern in alle Dörper üm Wismer herüm.

Alle Inwahners up Insel Peul harn früher 'ne einrödige Schufkor, dei dei Stellmakers bugten. Besonnern Otto Metelmann, dei dei Häbelwirkung so beräkend harr, dat dei Ladung up dei Kor mit moeglichst weinig Armkraft schaben warm künn.

August Rebien wier Bu- un Möbeldischer. Ok för dei Lüüd von dei anner Sied, von Blowatz, Dreveskirchen un anner Dörper fardigte hei Möbel an, besonnern Slapstuben ut Dannenorrer Kiefernholz. Dei Möbel käumen in dei Malerie von mienen Vadder, dei ein brillanter Möbelmaler wier. Hei imitierte dei Betten un

Schränke mit Aderungen as Eikenholz, as Birke, as Noetbom, as Mahagoni un sünstige Wünsche. All dat wiern handwarklich Peuler Wiertarbeiten.

As gaude Utbiller wiern dei Peuler Meister bekannt. As 1934 von dei Handwarkskamer Wismer Berufswettkämpfe utschräben wiern, mössen alle Liehrlinge ut Stadt- un Landkreis Wismer in Praxis un Theorie nahwiesen, wat sei liehrt harn. Gusch Trost as Liehrling bi Stellmaker Otto Metelmann un ick as Malerliehrling bi mienen Vadder wüern Kreissieger in uns Liehrjohr.

Korl Steinhagen, dei Holtkoopmann in Wismer liehren ded, wüer in sien Fach Kreissieger. Wi drei Peuler Jungs wüern in eine grote Veranstaltung von 'ne Handwarkskamer up'n Marktplatz in Wismer öffentlich mit ein Urkunn un einen Baukpries utteikend.

**Wilhelm Fraedrich, Kirchdorf i. M.**  
Malermester

Auto- und Wagenlackierwerkstatt :: Glaseri  
Kirchdorf i. Medtüg.

Zimmer-, Dekorations- und Theater-  
Malerei. Ausführung von Anfrid-  
arbeiten jeder Art. Dornehme  
Raumaussmalung, Reklame-, Schrift-  
und Saffadenmalerei. den 1. März 1932  
S. 115

Rechnung für Herrn *Alb. Kläve Kirchdorf*

<p>200 Bänke Sitten u. Rücken ausgef. 20000 mm 27/10/32 - 10 Bänke 46 x 34 mm/100 mm Summe in Punkten</p>	<p>48,25 1,30 29,55 4 25,55</p>
---	---

*Alb. Kläve*

Wenn Du zufrieden bist, sage es andern.  
Wenn Du unzufrieden bist, sage es mir.

Ok Albert Kläve künn up dei Räkning von Wilhelm Fraedrich nahlesen: „Wenn Du zufrieden bist, sage es andern. Wenn Du unzufrieden bist, sage es mir.“ Reproduktion: Archiv Jürgen Pump

## Ein himmlisches Vergnügen – DF 1 – Weihnachtsprogramm vom Feinsten

Ob Einzel- bzw. Mehrteilnehmeranlagen – Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrem DF 1-Fachhändler Ilka Willbrandt. Ich berechne Ihnen den Kostenaufwand bei einer Umrüstung der vorhandenen SAT-Anlage. Ich mache Sie bekannt mit dem vorteilhaftesten Mietsystem und der Vielfalt der Programme. Über mehr als 30 Programme können Sie z. Z. mit DF 1 empfangen und es werden immer mehr. Verwöhnen Sie sich und Ihre Lieben zum Beispiel den ganzen Tag mit Heimatfilmen oder Science-fiction, Musik- und Kinderkanälen, Western, Action, Kino, Comedy, Serien oder Classic – für jeden ist etwas dabei. Weiterhin erhalten Sie eine größere Auswahl an öffentlich-rechtlichen Sendern über die D-Box. ORB, B1, Hessen, Eins Muxx, Eins Festival, Eins Extra u.a. Schauen Sie mal vorbei – bei Ihren D-Box-Händler!



**Heimelektronik · Ilka Willbrandt · Wismarsche Straße 22F · 23999 Kirchdorf**



# Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat November 1997

Kubisch, Hildegard,	Kirchdorf,	01.11.'97,	76 Jahre
Lüder, Emilie,	Malchow,	01.11.'97,	73 Jahre
Henning, Martha,	Timmendorf,	03.11.'97,	83 Jahre
Hombek, Bernhard,	Kirchdorf,	05.11.'97,	86 Jahre
Glatz, Johanna,	Kirchdorf,	05.11.'97,	85 Jahre
Kupfer, Elfriede,	Kirchdorf,	05.11.'97,	75 Jahre
Neubauer, Karl-Heinz,	Kirchdorf,	05.11.'97,	72 Jahre
Busch, Gertrud,	Oertzenhof,	08.11.'97,	93 Jahre
Hautmann, Herta,	Oertzenhof,	08.11.'97,	77 Jahre
Waack, Herbert,	Niendorf,	09.11.'97,	84 Jahre
Woest, Fritz,	Kirchdorf,	09.11.'97,	74 Jahre
Lange, Hans,	Fährdorf,	11.11.'97,	85 Jahre
Trautmann, Walter,	Fährdorf,	11.11.'97,	79 Jahre
Möller, Ulrich,	Kirchdorf,	17.11.'97,	74 Jahre
Stegmann, Gerhard,	Kirchdorf,	17.11.'97,	72 Jahre
Leska, Erna,	Oertzenhof,	18.11.'97,	78 Jahre
Schwartz, Hans-Joachim,	Kirchdorf,	19.11.'97,	77 Jahre
Waack, Karla,	Kirchdorf,	20.11.'97,	83 Jahre
Soltow, Maria,	Kirchdorf,	21.11.'97,	78 Jahre
Post, Heinrich,	Kirchdorf,	23.11.'97,	76 Jahre
Scharrenberg, Berta,	Oertzenhof,	23.11.'97,	73 Jahre
Helbrecht, Emil,	Fährdorf,	25.11.'97,	72 Jahre
Sander, Ella,	Kirchdorf,	26.11.'97,	73 Jahre
Wohlgemuth, Ursula,	Wangern,	26.11.'97,	72 Jahre
Steinhagen, Margarete,	Kirchdorf,	28.11.'97,	80 Jahre
Roode, Ruth,	Kirchdorf,	29.11.'97,	73 Jahre
Roschkowski, Annemarie,	Kaltenhof,	30.11.'97,	71 Jahre

Ein besonderes Ereignis veranlaßten den Bürgermeister der Insel Poel, Dieter Wahls, und eine Vertretung der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr, sich auf den Weg in die Kirchdorfer Hinterstraße zu begeben. Der Grund: Hans Sültmann feierte seinen 90. Geburtstag.



Mit zu den ersten Gratulanten zählte der Bürgermeister der Insel Poel Dieter Wahls (r).

Der Jubilar, der übrigens noch erstaunlich vital und geistig frisch seine Gäste empfing, freute sich sehr über den Besuch der Gratulanten.

Sogar mit Blaulicht rückten die Kameraden der Kirchdorfer Freiwilligen Feuerwehr an, und bewiesen mit einem Schnellangriff ihre Schlagkraft. Nicht von ungefähr waren die Poeler Feuerwehrleute an diesem Tag erschienen, denn einst wirkte auch Hans Sültmann als aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr mit.

Über seine jahrzehntelange Arbeit als Taxiführerunternehmer können Sie übrigens mehr über Hans Sültmann im kommenden Buch „Die Insel Poel in alten Ansichten Band 4“ nachlesen, daß noch vor Weihnachten erscheinen soll.

Die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ schließt sich den guten Wünschen an und wünscht Hans Sültmann weiterhin viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie.



Um ihre Glückwünsche an den Mann zu bringen, mußten die Poeler Feuerwehrleute schon Schlange stehen. Fotos: Jürgen Pump



## Vermißt!



wird der Weihnachtsmann.  
Ob er wohl wieder auftaucht?

Auf alle Fälle am

Sonntag, dem 16. November, ab 14.00 Uhr

im

### „INSELBLÜMCHEN“

Bereits zum vierten Mal gibt es eine  
Adventsausstellung  
bei Kaffee, Glühwein und Kuchen von der Bäckerei  
Groth.

Lassen Sie sich mit Anregungen zum Basteln auf  
die schöne Adventszeit einstimmen.

Öffnungszeiten an den Festtagen und  
am Sonnabend von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Sonnabend, den 27.12.1997, geschlossen.

Außerhalb der Öffnungszeiten können Sie  
nur über Vorbestellung Blumen und  
Gestecke erhalten.

Wir freuen uns auf Sie!

# Bunte Monster in Gollwitz!

Auf dem Gelände der Driving-Range des „Inselhotels Poel“ in Gollwitz stiegen am 11.10.1997 rund 50 farbenprächtige Drachen verschiedenster Formen in die Lüfte. Bei kräftigem Wind und trotz Regenschauer zeigte sich ein beschauliches Bild über dem Gelände der Sport- und Freizeitanlagen des Hotels. Zur Stärkung der Drachenpiloten standen heiße Getränke bereit. Abgerundet wurde dieses Vergnügen mit Bratwurst am Lagerfeuer.



Dann fand die Krönung des schönsten Drachens statt. Einstimmig entschied sich die Jury, den ersten Platz für den Drachen des 9jährigen Tobias Stargardt aus Neukloster zu vergeben. Den zweiten Platz belegte Christian Grobelin (13) aus Wismar, gefolgt von dem 12jährigen Marcus Berner aus Gollwitz/Poel. Weil die Auswahl recht schwer fiel, entschloß sich die Jury, Julian Kliem (8) und Philipp Malong (9) mit dem vierten Platz zu ehren.

Das Drachenfest war das erste, zu welchem das „Inselhotel Poel“ die Mädchen und Jungen der Insel sowie der Hansestadt Wismar und Umgebung geladen hatte. „Es steht für den Beginn einer künftigen Tradition“, so Wieland Eichholz, der als Ressortleiter für die Außenanlagen des Hotels Veranstaltungen wie diese gemeinsam mit der Geschäftsleitung organisiert.

Erholung, Sport und Fitneß stehen im Vordergrund der Angebotspalette des „Inselhotels

Poel“. Noch abwechslungsreicher möchte die Geschäftsführung des Hotels diese Palette mit Veranstaltungen besonders für Kinder, aber auch mit Unterhaltungsabenden gestalten.

So haben bereits die Klassen 9 a und 9 b des „Helene-Weigel-Gymnasiums“ Wismar das Angebot für ihren Wandertag genutzt. Ebenso begeistert waren Kindergartengruppen aus Wismar von den Sport- und Freizeitanlagen des „Inselhotels Poel“.

Daß Sportstunden auch anders gestaltet werden können, zeigte Herr Kleipödszus, als er mit den Klassen 10 a und 10 b der Realschule Kirchdorf die Sport- und Freizeitanlagen des Hotels für den Unterricht nutzte.

## Auszug aus dem Veranstaltungskalender des „Inselhotels Poel“

Musikalischer Streifzug durch Mecklenburg-Vorpommern

### Monat November 1997

- Sonnabend, den 01.11.1997, um 20.00 Uhr „Hannes & Hein“- maritime und plattdeutsche Lieder
- Sonnabend, den 08.11.1997, um 20.00 Uhr „Spaß möt sien – nu ierst recht!“, mit Hans-Jürgen Schlettwein
- Sonnabend, den 15.11.1997, um 20.00 Uhr Hartmut Schulze-Gerlach live – “Muck im Konzert“
- Freitag, den 28.11.1997, um 21.00 Uhr Achim Mentzel live

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den entsprechenden Aushängen. Reservierungen nimmt die Rezeption des „Inselhotels Poel“ entgegen. (Tel. 038425/240 oder Fax 038425/24222)

## Erstes „Länderspiel“ unserer D-Jugend

58 Stunden waren die Jugendlichen unterwegs, um nach Deutschland zu gelangen. 11 Knaben aus Lettland weilten für eine Woche in Grevesmühlen, um Land und Leute kennenzulernen. In diesem Zusammenhang wurden durch die Verantwortlichen Freundschaftsspiele gegen gleichaltrige Jugendliche in unserer Region organisiert. Angereist sind diese Sportfreunde aus den Städten Narva und Sillamäe.

Ihr Sportclub „KALEV“ ist ähnlich organisiert, wie wir es kannten. Neben ihrer schulischen Tätigkeit, steht tägliches Training auf dem Plan. Am 12.10.1997 war die Insel Poel ihr Ziel. Unsere D-Jugend stellte sich dieser Aufgabe. Aber, es war nicht zu übersehen, daß es sich hier um ein eingespieltes Team handelt. Ballannahme und Spielgestaltung lassen für den einen oder anderen ein Spieltalent erkennen.

Ihr Verantwortlicher, Juri Schalamow, ist kein geringerer als ein Nationalspieler der ehemaligen Sowjetunion.

Dennoch hat sich unsere Mannschaft beachtlich geschlagen. Mit einem 2:4-Endstand können wir uns sehen lassen.

Am Tag zuvor siegten die Gäste 9:2 über ihre Rivalen.



Nach dem Spiel wurden an die Spieler kleine Überraschungen übergeben.

Einige gaben auch ihr Überraschungsei an die Sportfreunde weiter. Jürgen Döbler will sich mit einem Bierglas mit dem Abbild der Insel Poel in Erinnerung behalten. Im nächsten Jahr ist ein Baltikpokal geplant. Vielleicht sind wir dann auch mit von der Partie. Auf jeden Fall werden wir uns gut darauf vorbereiten.

Auf diesem Wege möchten sich die Sportler bei den Sponsoren bedanken, die ihnen neue komplette Trikots übergeben haben und somit den Spielbetrieb weiterhin ermöglichen.

Es sind die Firmen von den Herren Köpnick und Trost, von Hilmar Bruhn, Helmut Weigel sowie von Frau Rita Butze.

W. Beyer

## Sport aktuell

### Ergebnisse der Fußballmannschaften des Poeler SV

#### I. Männermannschaft

- 27.09.1997 Poeler SV I – Schweriner SC 4 : 1
- 11.10.1997 FC Aufbau Sternberg – Poeler SV I 3 : 1
- 18.10.1997 Poeler SV I – PSV Rostock 0 : 1

#### II. Männermannschaft

- 28.09.1997 Poeler SV II – TSG Gadebusch 0 : 0
- 11.10.1997 Poeler SV II – Eintracht Plüschow 3 : 2
- 18.10.1997 Testorf I – Poeler SV II 3 : 0

#### III. Männermannschaft

- 27.09.1997 Lüdersdorf – Poeler SV III 0 : 1
- 19.10.1997 Poeler SV III – Testorf II 3 : 0

Die nächsten Spiele der Landesliga:

#### 01.11.1997

Grün-Gold Güstrow – Poeler SV I 14.00 Uhr

#### 08.11.1997

Poeler SV I – Mecklenburger SV 14.00 Uhr

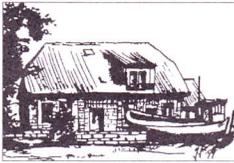
#### 22.11.1997

SG Warnow Papendorf – Poeler SV I 13.00 Uhr

#### 29.11.1997

Poeler SV I – Grabower FC 13.00 Uhr

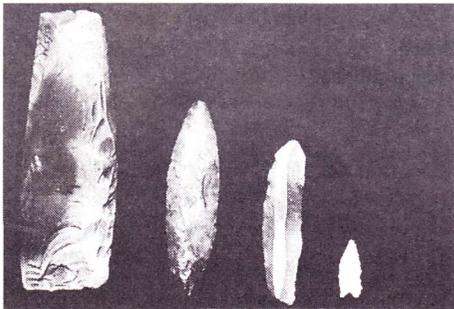
## Werkzeugherstellung in der Steinzeit



– von Erika Koal –

Unser Museum zeigt in der Ausstellung der Ur- und Frühgeschichte Steinwerkzeuge. Die meisten sind aus Feuerstein hergestellt. Wer bei einem Strandspaziergang schon mal durch einen harten Schlag einen Feuerstein gespalten hat, weiß, daß bei der Spaltung sehr scharfe Kanten entstehen. Diese Erfahrung machten sich die Menschen in der Steinzeit zunutze. Sie fertigten sich aus Feuerstein, auch Flint oder Silex genannt, Werkzeuge und Waffen.

Vor Millionen von Jahren entstand dieser meist weißlich graue Stein auf dem Grund des Kreidemeeres. Er läßt sich gut spalten, ist außerordentlich hart und hat messerscharfe Kanten. An unseren Stränden ist er überall in großen und kleinen Knollen und Bruchstücken zu finden. In der Eiszeit wurde er von den Gletschern aus den Kreidelagern der Ostsee gerissen und als Geschiebe an die Oberfläche gebracht.



v.l. Beil, Dolch, Klinge und Pfeilspitze.

Foto: Ute Eiben

Die Bearbeitung des Feuersteins erfolgte von Anfang an durch Schlag und Druck. Mit einem runden Schlagstein aus Quarz oder Granit wurde das herzustellende Werkzeug grob zurechtgeschlagen, um es dann mit einem kleinen Schlagstein bzw. mit einem Druckstein aus Knochen, Geweih oder Holz weiter zu bearbeiten. So erhielten in der Altsteinzeit die Faustkeile ihre symmetrische Form. Auch in der mittleren und jüngeren Steinzeit wurde diese Technik beibehalten und so entstanden auch die zahlreichen Kleingeräte wie Messer, Schaber, Bohrer, Spitzen, die zum Teil aus Abfallstücken hergestellt, aber auch von sogenannten Kernsteinen abgesprengt wurden. Durch eine entsprechende „Retusche“ (Absprengen kleinerer Späne) erhielten sie die gewünschte Form und Schärfe.

Quellenangabe: „Technik der Steinzeit“ von Dr. Ewald Schuldt

## Kindermund

„Mami, der Peter hat meine Puppe kaputtgemacht!“

„Wieso das denn?“

„Ich habe sie ihm auf den Kopf gehauen!“



### Schüleraufsatz

„Unsere Mutter stellte die Torte so auf, daß mein kleiner Bruder und die anderen Haustiere nicht rankommen konnten.“

Schüleraufsatz:



Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371

Mitgliedern leisten wir ganzjährige Hilfe in

- Lohnsteuer- und
- Kindergeldsachen

nach dem Einkommensteuergesetz

- Antrag auf Eigenheimzulage

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.

Beratungsstelle: Kieckelbergstraße 08A,  
23999 Kirchdorf/Poel. Tel.: 038425/20670



Schmunzel-ecke

Ein Poeler wird von einem Gast gefragt: „Wie komme ich denn zum Kirchdorfer Hafen?“

Antwort: „Tut mir leid, das kann ich nicht sagen. Aber es war gut, daß wir mal darüber geredet haben!“

Gehirn ist der Apparat, der uns denken läßt, daß wir denken können.

„Na, dann werde ich ihnen den Zahn mal so ziehen, wie sie und ihre Kollegen Karikaturisten es immer zeichnen!“



Was gute Gesellschaft genannt wird, ist meistens nur ein Mosaik von geschliffenen Karikaturen.

Schlegel

Eheleute sollten sich zueinander verhalten wie Gäste.

Kuang-Si

Kanibalen könnten Inline-Skater auch als Rollbraten sehen.

„Was heißt hier Hotel Seeblick? Ich sehe nichts als Beton“, empört sich der Gast. Der Hotelier zuckt mit den Schultern und meint: „Hätten Sie es vielleicht „Betonblick“ genannt?“

„Mein Opa ist achtzig Jahre alt und joggt noch jeden Morgen drei Kilometer!“

„Toll, und was macht er am Nachmittag?“

„Da macht er sich auf den Heimweg mit der Taxe!“

